

BÜCHER, DIE MAN LESEN SOLL.

VOLKSTÜMLICHE KUNST. Ansichten von alten heimatlichen Bauformen, Land- und Bauernhäusern, Höfen, Gärten, Wohnräumen, Hausrat etc. Photographisch aufgenommen von MARTIN GERLACH, Vorwort von JOSEPH AUG. LUX, Verlag Martin Gerlach & Co., Wien, Leipzig, Preis K 48.—

Die helle Freude, die man über die zahlreichen, wenig gewürdigten Schönheiten unserer alten Häuser, Provinzstädte und alten Stadtteile empfindet, so man sie in dem vorliegenden Werke findet, wird erheblich enttäuscht durch die ziemlich leichtfertige Art, in der mit einem so kostbaren Material umgegangen worden ist. Ein ungeordnetes buntes Durcheinander von allerdings köstlichen Ansichten, mit unverlässlichen und obendrein ganz unsachlichen Notizen, die über den Sachnamen und die notdürftige Ortsangabe nicht hinausgehen — ein Photograph, der über Land geht und aus der Beute seiner Camera ein Buch macht, hätte es nicht schlechter getroffen. Die wenigen Worte der Vorrede geben dem Werke nicht, was es braucht, wenn es wirklichen Nutzen zur Verallgemeinerung der architektonischen oder künstlerischen Bildung stiften und nicht als ein Spranz- oder Vorlagenwerk mehr nur Unheil anrichten soll. Es hat fast schon den Anschein, als ob auf die Periode der klassischen, gotischen und Renaissance-Stilmacherei nun die volkstümliche oder Biedermeier-Stilmacherei folgen werde. Es muß ausdrücklich DAVOR GEWARNT WERDEN, DASS WIR UNS IN EINE NEUE STILKOPIE VERRENNEN. Schon höre ich Architekten sich berümen, daß sie diesen oder jenen lustigen Schornstein eines alten Bauernhauses an ihrem neuen Landhaus wiederholen und da und dort ein „volkstümliches“ Motiv anwenden! Eine solche Nachäffung führt natürlich wieder in dieselbe Sackgasse der Stilarchitektur, aus der sich unsere Baukünstler herausretten wollen. Das Vorwort hat auf diese Gefahr nicht aufmerksam gemacht, ein sehr bedauerliches Versehen, das dem Verfasser zur Last fällt. Gerade dort, wo der Text anfängt, unentbehrlich zu werden, hört er auf. Es nützt nichts, wenn man, wie es in jenem Vorwort geschehen, allen Faktoren, die an der Verunstaltung und Zerstörung überlieferter Kultur- und Kunstwerte mitgeholfen haben, einen Klaps versetzt, und es dabei bewendet läßt. Es nützt nichts, wenn man nicht an Hand der guten heimatlichen Beispiele, an denen das Buch so überreich ist, eine gemeinverständliche und dennoch sachlich erschöpfende Erklärung des Baugedankens — nicht der Bauform! — gibt, und solcherart zu einer Erkenntnis erzieht, die ebensoweit von der unselbständigen Nachahmung wegführt, als sie eine zeitgemäße und der Heimat verwandten Formensprache bilden hilft. Was in jenem Werk bedauerlicherweise nicht geschehen ist, wird nun in der Hohen Warte geschehen müssen. Das Buch ist eine schöne und wertvolle Gabe, die jeder sein eigen nennen soll, aber sie ist nur eine halbe Gabe, und muß vor mißbräuchlicher Anwendung geschützt werden. Die ganze Arbeit ist nochmals zu tun und sie wird geschehen.

—x.

DEUTSCHE BAUERNKUNST. Von O. SCHWINDRAZHEIM. Verlag von Martin Gerlach & Co., Wien.

Eine sehr gründliche und fleißige Arbeit hat Schwindrazheim da geleistet. Eine eingehende und liebevolle Darstellung der Bauernkunst nur des kleinen Umkreises der eigenen Hamburger Heimat, und dennoch bedeutsam und führend für das Verständnis der Bauernkunst, wo immer man sie vorfindet. Heute, da die Heimatschutzbewegung viele Kreise mobil gemacht hat, wird das Buch wichtige Dienste tun. Was zu schützen ist, kann man daraus deutlich ersehen. Gerade den Gebildeten, die auf dem Lande leben, ist es dringend zu empfehlen. Die leben ja meistens in dem Irrtum, auf dem Lande gäbe es keine Kunst. Es wird freilich bald keine mehr geben, wenn Geringschätzung und Unverstand wie bisher fortfahren auszurotten, was noch übrig ist. Mit den Illustrationen bin ich nicht ganz einverstanden. Wären Photographien nicht besser gewesen als Zeichnungen? Allerdings sind die letzteren sehr geeignet, zu instruktiven Zwecken das Bedeutsame hervorzuheben, aber die Photographie ist lebensvoller.

BÜCHER VON UND ÜBER OSKAR WILDE.

Um die Einführung der Werke von Oskar Wilde in das deutsche Lesepublikum hat der Verlag J. C. C. Bruns in Minden Wf. ein besonderes Verdienst. Eine stattliche Anzahl von Wilde-Büchern ist dort bereits zu billigen Preisen erschienen, die es einem weiten Kreis ermöglichen, die ganz wundervollen Werke dieses Künstlermenschen kennen zu

lernen. Als Übersetzer, Erklärer und — Verteidiger des Dichters hat sich Felix Paul Greve auf sehr achtenswerte Art verdient gemacht. Es ist einigermaßen beschämend, daß es für das Andenken des unglücklichen Dichters noch etwas zu verteidigen gibt, der die Welt mit neuen unvergänglichen Schönheiten beschenkt hat, die stichhältiger sind als jene gemeinen Häßlichkeiten, die leider noch immer seinem Leben nachgeworfen werden. Das ist in liebenswürdigen Worten in der „APOLOGIA PRO OSKAR WILDE“, deutsch von Felix Paul Greve, auseinandergesetzt, von demselben Interpreten, der in den Bandarabesken zu Oskar Wildes Novellenbände „DAS BILDNIS DES MR. W. H.“ — „LORD ARTHUR SAVILES VERBRECHEN“ sich mit viel Geschick um die impressionistische Wiedergabe von Wildes blendender Persönlichkeit bemüht.

KARL HAGEMANN hat in demselben Verlag eine Wilde-Biographie veröffentlicht, die mir weniger Freude bereitet. Es ist ein einigermaßen mißliches Unternehmen, Oskar Wilde dem Verständnis des deutschen Philisters nahezubringen. Der Dichter und der Leser haben nichts dabei gewonnen, wenn das Schaffen des Künstlers zerpfückt und wohlkettiert in die Schubfächer der Literaturgeschichte eingeteilt wird mit den sauberen Aufschriften: „seine Kömödien“, „seine Essays“, „seine Prosa“ etc. Wenn man Sätze liest: „und da versagte er als Mensch und als Künstler“ oder „es ist nur zu bedauern, daß sein Bilderschatz nicht vielfältiger ist“ oder „etwas mehr Fleiß und Gründlichkeit hätte hier manches bessern können“ oder „er kann nicht bei der Stange bleiben. Er hat das geschlossen erschaute Werk einer begnadeten Intuition fast immer allzu sehr breitgeschlagen, ausgemünzt und ohne die angemessene ästhetische Ökonomie zur Rundung gebracht. Das Kunstwerk wird aber damit nur ein Stück Literatur, der Künstler ein Literat, allerhöchstens ein Artist“, da gibt es nur ein Oho!, Kopfschütteln und Ablehnung. Ich erwähne dieses Buch nur im Vorübergehen, um auf ein anderes von HAGEMANN zur Sprache zu kommen, auf sein Oskar-Wilde-Brevier, das eine Sammlung von Aphorismen des Dichters ist. Einer prächtigen Juwelenschnur vergleichbar, reihen sich scharf geschliffen wie Demanten und edles Feuer ausstrahlend, glänzende Gedanken, Paradoxa und geistvolle Aperçus, aus seinen verschiedenen Werken zusammengetragen.

In einem anderen Verlag, in AXEL JUNCKERS BUCHHANDLUNG, BERLIN, ist einer der glänzendsten ESSAYS OSKAR WILDES, „DER SOZIALISMUS UND DIE SEELE DES MENSCHEN“, übersetzt von Hedwig Lachmann und Gustav Landauer, erschienen, ein Buch, das jedermann lesen müßte! Der Abscheu vor Schmutz und Elend, der bei dem Dichter fast ins Krankhafte gesteigert war, entsprang keineswegs der angeblichen gefühllosen Frivolität, sondern gerade im Gegenteil einer starken Menschenliebe, die ihm vor den menschenunwürdigen Erscheinungen Entsetzen und Erbitterung einflößte. Ein anderer glänzender Beweis dieser starken Menschlichkeit ist sein Brief „AUS DEM ZUCHTHAUS ZU READING“, der dem Band nebst einem „ÄSTHETISCHEN MANIFEST“ beigedruckt ist.

„GRASHALME“ von WALT WHITMAN. Deutsch von Karl Federn. Bruns Verlag, Minden i. W. Der amerikanische Dichter ist bei uns fast gar nicht gekannt. Die Auswahl und Übersetzung von Karl Federn wird das Ihrige tun. Eine Sprache, die einfach und mächtig ist und Gedanken, die groß und rein sind wie die Worte der Bibel. Gedichte der Neuzeit, aber sie haben nichts Zeitliches; das Ewige steht leuchtend über ihnen, wie über den Homerischen Gesängen.

BÜCHEREINLAUF.

GUSTAVE FLAUBERT. Die Schule der Empfindsamkeit. Geschichte eines jungen Mannes. Deutsch von LOUISE WOLF. J. C. C. BRUNS VERLAG, Minden i. W.

AD. VOGELER. Die Sturmglocke. Trauerspiel in 5 Akten. II. Auflage. J. C. C. BRUNS VERLAG, Minden i. W.

J. BARBEY D'AUREVILLY. Eine alte Geliebte. Deutsch von HEDDA MOELLER-BRUCK. J. C. C. BRUNS VERLAG, Minden i. W.

H. G. WELLS. Die Riesen kommen. Deutsch von FELIX PAUL GREVE. J. C. C. BRUNS VERLAG, Minden i. W.

H. G. WELLS. Dr. Moreaus Insel. Deutsch von FELIX PAUL GREVE. J. C. C. BRUNS VERLAG, Minden i. W.

H. G. WELLS. Die Zeitmaschine. Deutsch von FELIX PAUL GREVE. J. C. C. BRUNS VERLAG, Minden i. W.

MAX BURCKHARD. Wahre Geschichten. WIENER VERLAG. Wien und Leipzig.